Schulnachrichten.

I. Schulverfassung.

Sprach- und wissenschaftlicher Unterricht der einzelnen Klassen.

Ober-Prima.

Ordinarius: Der Director.

1. Religionslehre: Katholische 2 St.: Das göttliche Werk der Heiligung und der Vollendung. Grundzüge der Sittenlehre. Ausgewählte Abschnitte des Matthäus-Evangelium im Grundtext. Aufsätze. Religionslehrer Brüll.

2. Deutsch: 3 St. Litteraturgeschichte vom Zeitalter der Reformation bis auf Goethe, nebst Mittheilung von Proben. Lectüre ausgewählter Stücke aus Remacly's Lesebuch. Goethe's Iphigenie gelesen und erklärt. Uebungen im Disponiren und im mündlichen Vortrage. Das Wichtigste aus der empirischen Psychologie. Monatlich ein Aufsatz. Oberlehrer Dr. Deiters.

3. Latein: 8 St. a) Cic. Disput. Tuscul. lib. I und Tac. Germania. Privatlectüre aus Livius. Korrectur der Pensa und Aufsätze. Mündliche Uebersetzungen. Memorir-, Stil- und Sprechübungen. 6 St. b) Horaz Oden lib. II und IV, mit Auswahl, sowie die ars poetica. Erklärung lateinisch. 2 St. Der Director.

4. Griechisch: 6 St. a) Demosth. Olynth. III und Philipp. I. Thucyd. lib. I cap. 126—146. privatim Xenoph. Cyr. I. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. b) Homer Il. I—IV; privatim XVI, XVII und XX. 2 St. Oberlehrer Dr. Sénéchaute.

5. Französisch: 2 St. Lectüre aus Lansing. Grammatische Wiederholungen mit Exercitien. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Derselbe.

6. Hebräisch: 2 St. Wiederholung der Formenlehre. Grundregeln der Syntax. Gen. c. 1—15 und 10 ausgewählte Psalmen. Memorirübungen und Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Hebräische. Religionslehrer Brüll.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Geschichte und Geographie: 3 St. Geschichte der neueren Zeit. Wiederholung der Geschichte des Alterthums und Mittelalters. Brandenburgisch-preussische Geschichte. Oberlehrer Dr. Deiters.

8. Mathematik: 4 St. Geometrische Oerter. Repetitionen und schwierigere Aufgaben aus allen Gebieten der Elementarmathematik. Schriftliche Arbeiten. Gymnasiallehrer Dr. Werr.

9. Physik: 3 St. Wellenlehre. Akustik. Optik. Derselbe.

Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Sénéchaute.

1. Religionslehre: 2 St. a) Katholische: Die Lehre von der Offenbarung und von der Kirche. Neuere Kirchengeschichte. Act. c. 13—28 im Grundtext. Aufsätze. Religionslehrer Brüll.

b) Evangelische: Glaubens- und Sittenlehre. Mark. 1—10 und Römerbrief 1—9 im Urtext. Pfarrer Reinhardt.

2. Deutsch: 3 St. Im Winter mit Oberprima combinirt. Nach Ostern: Literaturgeschichte von Klopstock bis auf Goethe. Lectüre und Erklärung ausgewählter Proben. Psychologische Erörterungen. Dispositionsübungen. Monatlich ein Aufsatz. Oberlehrer Dr. Schwenger.

3. Latein: 8 St. a) Prosa mit Oberprima combinirt. 6 St. b) Horaz Oden lib. IV und III, mit Auswahl. Erklärung lateinisch. 2 St. Der Director.

4. Griechisch: 6 St. a) Prosa mit Oberprima combinirt. 4 St. b) Hom. Il. VI—IX; privatim XXI—XXIII. 2 St. Der Ordinarius.

5. Französisch: 2 St. Mit Oberprima combinirt.

6. Hebräisch: 2 St. Combinirt mit Oberprima.

7. Geschichte und Geographie: 3 St. Geschichte des Mittelalters, mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte. Wiederholung der Geschichte des Alterthums. Brandenburgisch-preussische Geschichte, 1. Theil. Oberlehrer Dr. Deiters.

8. Mathematik: 4 St. Progressionen, Rentenrechnung, Permutationen, Combinationen, Variationen, binomischer Lehrsatz für jeden Exponenten, Wahrscheinlichkeitsrechnung und deren Anwendung, Kettenbrüche und diophantische Gleichungen. Geometrie des Raumes. Wiederholung der Arithmetik und ebenen Trigonometrie. Schriftliche Arbeiten. Gymnasiallehrer Dr. Werr.

9. Physik: Combinirt mit Oberprima.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Deiters im Wintersemester; im Sommersemester Ordinarius der Obersecunda: Derselbe; der Untersekunda: Oberlehrer Dr. Schwenger.

1. Religionslehre: 2 St. a) Katholische: Die Lehre von Gott und dem göttlichen Werke der Schöpfung. Kirchengeschichte bis zum 16. Jahrh. Act. c. 1—12 im Grundtext. Religionslehrer Brüll.

b) Evangelische: Combinirt mit Prima. Pfarrer Reinhardt.

2. Deutsch: 2 St. Das Wichtigste aus der Rhetorik und Poetik. Lectüre und Erklärung passender Musterstücke. Schiller's Maria Stuart. Dispositionsübungen und Uebungen im Vortrag. Monatlich ein Aufsatz.

Im Wintersemester: Gymnasiallehrer Rantz;
nach Ostern in Obersecunda: Derselbe;
in Untersecunda: Der Ordinarius.

3. Latein: 10 St. a) Im Wintersemester: Cicero in Catil. I, III und IV zum Theil; privatim Sallusts Catilina. Nach Ostern in Obersecunda: Livius III mit Auswahl, privatim Cicero's Laelius; in Untersecunda: Livius II mit Auswahl. Wiederholung und Erweiterung der Tempus- und Moduslehre. Mündliche Uebersetzungen, Extemporalien, wöchentlich ein Pensum und für Obersecunda Anfänge freier Arbeiten. 8 St.

Im Wintersemester: Der Ordinarius;
nach Ostern: Die Ordinarien.

b) Virg. Aen. im Winter lib. III; nach Ostern in Obersecunda lib. V, in Untersecunda lib. VII.

Im Wintersemester: Gymnasiallehrer Rantz;
nach Ostern in Obersecunda: Derselbe;
in Untersecunda: Der Ordinarius.

4. Griechisch: 6 St. a) Im Winter: Xenoph. Anab. III. Nach Ostern in Obersecunda: Herodot VII zum Theil; in Untersecunda: Xenoph. Anab. II. Wiederholung der unregelmässigen Verba, dann die Syntax und zwar die Lehre vom Artikel, Pronomen, die Kasuslehre und die Präpositionen. Extemporalien und häusliche schriftliche Arbeiten.

Im Wintersemester: Der Ordinarius:
nach Ostern: Die Ordinarien.

b) Hom. Odyss. im Winter lib. I; nach Ostern in Obersecunda X und XI; privatim XII, XIII, XVI; in Untersecunda II; privatim XIII und XIV.

Im Wintersemester: Oberlehrer Dr. Sénéchaute;
nach Ostern in Obersecunda: Derselbe;
in Untersecunda: Der Ordinarius.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Französisch: 2 St. Syntax in Verbindung mit mündlichen Uebersetzungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lectüre aus Luedecking II.

Oberlehrer Dr. Sénéchaute.

6. Hebräisch: 2 St. Die Formenlehre. Uebersetzung zahlreicher Aufgaben aus dem Hebräischen ins Deutsche und umgekehrt (aus Mezger's Uebungsbuch). Memorir-Uebungen. 5 ausgewählte Kapitel der Genesis. Religionslehrer Brüll.

7. Geschichte und Geographie: 3 St. Römische Geschichte; Wiederholung der griechischen und deutschen Geschichte. Wiederholung der politischen Geographie Europas. Schulamts-Candidat Dr. Voiss.

8. Mathematik: 4 St. Gleichungen vom ersten Grade mit mehreren unbekannten Grössen; Theorie der Potenzen mit ganzen, gebrochenen und negativen Exponenten, der Wurzeln und Logarithmen; Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Fortsetzung und Vollendung der ebenen Geometrie. Schriftliche Arbeiten.

Gymnasiallehrer Dr. Werr.

9. Physik: 1 St. Die allgemeinen Eigenschaften. Wärmelehre.

Derselbe.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Esser.

1. Religionslehre: 2 St. Katholische: Die Lehre von den Gnadenmitteln. Das Wichtigste aus der Sittenlehre. Uebersicht über die Kirchengeschichte.

Religionslehrer Brüll.

2. Deutsch: 2 St. Erklärung poetischer und prosaischer Musterstücke. Vortrag memorirter Gedichte. Dispositionsübungen. Alle drei Wochen ein Aufsatz.

Schulamts-Candidat Dr. Voiss.

3. Latein: 10 St. a) Wiederholung der wichtigsten Theile aus der Formenlehre. Die ganze Syntax. Caes. bell. Gall. lib. I und II. Wöchentlich ein Pensum; mündliche Uebersetzungen. 8 St. Der Ordinarius.

b) Ovid. metam. mit Auswahl. 2 St. Schulamts-Candidat Dederich.

4. Griechisch: 6 St. Beendigung der Formenlehre. Gelesen wurden die mythologischen Erzählungen aus Jacobs zweitem Cursus und Anabasis lib. I, 1—8.

Der Ordinarius.

5. Französisch: 2 St. Die unregelmässigen Zeitwörter, die Fürwörter und Adverbien. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lectüre aus Luedecking I.

Oberlehrer Dr. Sénéchaute.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Geschichte und Geographie: 3 St. Geschichte des brandenburgisch-preussischen Staates, von 1792 ab in Verbindung mit der deutschen Geschichte. Geographie der Staaten Europas mit Ausschluss Deutschlands.

Schulamts-Candidat Dederich.

7. Mathemathik: 3 St. Die 4 Grundoperationen für ganze, gebrochene und negative Zahlen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten und deren Anwendung. Proportionen. Die Lehre vom Kreise und von der Gleichheit der Figuren; zahlreiche Constructionsaufgaben. Schriftliche Arbeiten.

Gymnasiallehrer Dr. Werr.

8. Naturkunde: 2 St. Im Winter: Kurze systematische Uebersicht der Zoologie. Naturgeschichte der Vögel, mit Benutzung der Tafeln des Goldfuss'schen Atlas. Im Sommer: Erklärung der Pflanzenorgane, sowie Beschreibung und Bestimmung von in hiesiger Gegend wildwachsenden Pflanzen. Exkursionen. Derselbe.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Rantz.

1. Religionslehre: a) Katholische 2 St.: Mit Obertertia combinirt.

b) Evangelische 1 St.: Biblische Geschichte des neuen Testaments mit theilweiser Zugrundelegung der heil. Schrift selbst. Memoriren von Sprüchen, Psalmen und Liedern. Pfarrer Reinhardt.

2. Deutsch: 2 St. Mit Obertertia combinirt.

3. Latein: 10 St. Wiederholung der wichtigsten Theile aus der Formenlehre. Die ganze Syntax. Caes. bell. Gall. lib. VI und VII. Wöchentlich ein Pensum; mündliche Uebersetzungen; Ovid. metam. mit Auswahl. Memorirübungen.

Der Ordinarius.

4. Griechisch: 6 St. Wiederholung des Pensums von IV, die verba liquida contracta und auf $\mu\iota$; gelegentlich einzelne gebräuchliche unregelmässige Verba und die Präpositionen. Uebersetzen entsprechender Stücke. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Der Ordinarius.

5. Französisch: 2 St. Mit Obertertia combinirt.

6. Geschichte und Geographie: 3 St. Geschichte Deutschlands bis zum westphälischen Frieden. Geographie Deutschlands, soweit der Geschichtsunterricht Veranlassung bot. Gymnasiallehrer Esser.

7. Mathematik: 3 St. Wiederholung und Erweiterung des planimetrischen Pensums der Quarta. Die Lehre von den Parallelogrammen und vom Kreise. Constructionsaufgaben. Die Rechnungen mit einfachen und zusammengesetzten Buchstaben-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ausdrücken. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Schriftliche Arbeiten. Probecandidat Dr. Schüller.

8. Naturkunde: 2 St. Mit Obertertia combinirt.

Quarta.

Ordinarius: Schulamts-Candidat Dederich.

1. Religionslehre: a) Katholische 2 St.: Die Glaubenslehre. Das Wichtigste über die Bücher des alten und neuen Testaments, verbunden mit einer wiederholenden Uebersicht über die biblische Geschichte.

Religionslehrer Brüll.

b) Evangelische: Wie in Untertertia.

2. Deutsch: 2 St. Lectüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke. Uebungen im Deklamiren. Das Nothwendigste aus der Deklination und Conjugation. Satzlehre. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Der Ordinarius.

3. Latein: 10 St. Die Kasuslehre. Mündliche Uebersetzungen. Wöchentlich ein Pensum. Gelesen wurden Biographien aus Nepos. Lateinische Memorir-Uebungen.

Derselbe.

4. Griechisch: 6 St. Die Formenlehre bis zu den verbis contractis. Uebersetzen entsprechender Stücke. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Derselbe.

5. Französisch: 2 St. Wiederholung des Pensums der Quinta. Einübung des regelmässigen Zeitworts in Verbindung mit den Fürwörtern. Mündliche Uebersetzungen. Alle 14 Tage ein Pensum. Gymnasiallehrer Rantz.

6. Geschichte und Geographie: 3 St. Geschichte und Geographie der Staaten des Alterthums. Gymnasiallehrer Esser.

7. Mathematik: 3 St. Wiederholung des Pensums der Quinta. Zins-, Disconto-, Vertheilungs- und Mischungsrechnung. Berechnung von Flächen und Körpern. Gebrauch der Klammern. Die Grundbegriffe der Geometrie; die Lehre von den Winkeln, dem geradlinigen Dreieck und Viereck. Constructionsaufgaben. Schriftliche Arbeiten.

Gymnasiallehrer Dr. Werr.

Quinta.

Ordinarius: Schulamts-Candidat Dr. van Hoffs.

1. Religionslehre: a) Katholische: 3 St. Die Lehre vom Glauben, von den Geboten und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments.

Religionslehrer Brüll.

b) Evangelische: Wie in Untertertia.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Deutsch: 2 St. Der einfache und zusammengesetzte Satz. Lesen und Erklären von Musterstücken. Uebungen im Nacherzählen und Declamiren. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Der Ordinarius.

3. Latein: 10 St. Die Formenlehre bis zu Ende nebst leichteren syntaktischen Regeln. Mündliche Uebersetzungen in Verbindung mit Memorir-Uebungen. Wöchentlich 2 Pensa. Derselbe.

4. Französisch: Lese- und Schreibübungen. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen. Einübung von avoir und être. Alle 14 Tage ein Pensum.
Oberlehrer Dr. Sénéchaute.

5. Geographie: 3 St. Wiederholung der nothwendigen Vorbegriffe und der mathematischen Geographie. Die topische und politische Geographie von Europa.
Der Ordinarius.

6. Rechnen: 4 St. Die Rechnungen mit gewöhnlichen und Dezimalbrüchen. Resolution, Reduction und Regel de Tri in ganzen Zahlen, Brüchen und Dezimalbrüchen; zusammengesetzte Regel de Tri; allgemeine Rechnung mit Prozenten. Die einfacheren Beispiele wurden sämmtlich durch Kopfrechnen gelöst.
Probecandidat Dr. Schüller.

Sexta.

Ordinarius: Schulamts-Candidat Dr. Voiss.

1. Religionslehre: a) Katholische 3 St.: Mit Quinta combinirt.

b) Evangelische 1 St.: Biblische Geschichte des alten Testaments. Memoriren von Sprüchen, Psalmen und Liedern. Pfarrer Reinhardt.

2. Deutsch: 3 St. Die Formenlehre und der einfache Satz im Anschluss an den lateinischen Unterricht. Orthographische Uebungen. Lesen und Erklären passender Stücke. Declamirübungen. Mündliche und schriftliche Reproduction gelesener oder vorgetragener Erzählungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.
Der Ordinarius.

3. Latein: 10 St. Einübung der regelmässigen Formen. Mündliche Uebersetzungen in Verbindung mit Memorir-Uebungen. Wöchentlich 2 Pensa. Derselbe.

4. Geographie: 3 St. Die einfachsten geographischen Vorbegriffe. Oceanographie; physische Geographie der fünf Erdtheile; politische Geographie der aussereuropäischen Erdtheile und Deutschlands. Derselbe.

5. Rechnen: 4 St. Wiederholung der vier Species mit reinen und angewandten Zahlen. Bruchrechnung, theils durch Kopfrechnen, theils durch schriftliche Arbeiten eingeübt. Schulamts-Candidat Dr. van Hoffs.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichniss der bei der Anstalt eingeführten Schulbücher.

Unterrichts-Gegenstände:	Prima:	Secunda:	Tertia:	Quarta:	Quinta:	Sexta:
1. Religionslehre: kath:	Martin, Lehrbuch.	Martin, Lehrbuch.	Dubelman, Leitfaden.	Dubelman, Leitfaden.	Diözesan-Katechismus.	Diözesan-Katechismus.
evang:	Hollenberg, Hülfsbuch.	Hollenberg, Hülfsbuch.	Hollenberg, Hülfsbuch.	Zahn, biblische Historien.	Zahn, biblische Historien.	Zahn, biblische Historien.
2. Deutsch:	Remacly, Leseb. II.	Remacly, Leseb. II.	Remacly, Leseb. I.	Remacly, Leseb. I.	Remacly, Leseb. I.	Remacly, Leseb. I.
3. Latein:	1. Meiring, Gramm. für mittl. u. obere Klassen. 2. Seyffert, Uebungsbuch f. Secunda.	1. Meiring, Gramm. für mittl. u. obere Klassen. 2. Seyffert, Uebungsbuch f. Secunda.	1. Meiring, kleine lat. Grammatik. 2. Meiring, Uebungen II.	1. Meiring, kleine lat. Grammatik. 2. Meiring, Uebungen I.	1. Meiring, kleine lat. Grammatik. 2. Spiess, Uebungsbuch.	1. Meiring, kleine lat. Grammatik. 2. Spiess, Uebungsbuch.
4. Griechisch:	Buttmann, Gr. Grammatik.	Buttmann, Gr. Grammatik.	1. Buttmann, Schul-Grammatik. 2. Jacobs, Elementarbuch.	1. Buttmann, Schul-Grammatik. 2. Jacobs, Elementarbuch.		
5. Französisch:	Knebel, Grammatik.	1. Knebel, Gramm. 2. Rempel, Uebungsbuch II.	Rempel, Uebungsbuch II.	Rempel, Uebungsbuch II.	Rempel, Uebungsbuch I.	
6. Hebräisch:	Gesenius, Gramm.	Gesenius, Gramm.				
7. Geschichte und Geographie:	Pütz, Grundriss für obere Klassen.	Pütz, Grundriss für obere Klassen.	Pütz, Grundriss der deutschen Gesch.	Pütz, Grundriss der alten Geschichte für mittlere Klassen.	Pütz, Leitfaden.	Pütz, Leitfaden.
8. Mathematik und Rechnen:	1. Boyman, Lehrbuch. 2. Heis, Sammlung.	1. Boyman, Lehrbuch. 2. Heis, Sammlung.	1. Boyman, Lehrbuch. 2. Heis, Sammlung.	1. Boyman, Lehrbuch. 2. Heis, Sammlung.	Schellen, Rechenb.	Schellen, Rechenb.
9. Physik:	Koppe, Anfangsgründe der Physik.	Koppe, Anfangsgründe der Physik.				

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichniss der Themata zu den deutschen und lateinischen Aufsätzen in Prima.

a) Deutsche: 1. Warum ist es nicht gut, sein Schicksal vorher zu wissen? — 2. a) für Oberprima: Was bedeutet der Spruch des Hesiodus, dass die Hälfte mehr sei, als das Ganze? b) für Unterprima: Was verdankt der Mensch dem Pfluge? — 3. a) Ein unnütz Leben ist ein früher Tod (Goethe's Iph.). b) Darstellung der Entwicklung des ersten Aktes der Goethe'schen Iphigenie. — 4. Die Geschichte ist das Weltgericht. — 5. Warum ist die Jugendzeit des Blüthenalter der Freundschaften? — 6. Warum ist kein deutscher Strom gleich dem Rheine gefeiert worden? (Klassenarbeit.) — 7. a) Welches sind die Motive der Verwicklung in Goethe's Iphigenie, und wie wird dieselbe gelöst? b) Iphigenie, nach Goethe. — 8. a) Welchen Werth hat ein ideales Streben? b) Die Namen sind in Erz und Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt, als in des Dichters Liede. 9. In seinen Helden ehrt ein Volk sich selbst. 10. Was glänzt, ist für den Augenblick geboren, das Echte bleibt der Nachwelt unverloren (Klassenarbeit). — 11. Klopstock und Wieland.

b) Lateinische: 1. Sequitur superbos ultor a tergo deus. — 2. Patri Kalendas Januarias redeuntes pie gratulatur filius. — 3. Dignum laude virum musa vetat mori (Probeaufsatz). — 4. Sola perpetuo manent mentis atque animi bona. — 5. De commutatis Atheniensium reipublicae formis usque ad bella persica. — 6. Orandum est, ut sit mens sana in corpore sano. — 7. De artis typographicae commodis. — 8. Honos alit artes iacentque ea semper, quae apud quosque improbantur. — 9. Male parta male dilabuntur. — 10. Quanto Graeci patriae amore fuerint. (Probeaufsatz.)

Verzeichniss der von den diesjährigen Abiturienten bearbeiteten Prüfungsaufgaben.

A. Bei dem ausserordentlichen Termin: 1. Katholischer Religionsaufsatz: Kurze Darstellung der Lehre von dem Tode und dem besondern Gerichte. — 2. Deutscher Aufsatz: Das wahre Glück ist an keinen Stand gebunden. — 3. Lateinischer Aufsatz: Nemo ante mortem beatus. — 4. Lateinische Uebersetzung: Ein Dictat. — 5. Griechische Uebersetzung: Ein Dictat. — 6. Französische Uebersetzung: Ein Dictat. — 7. Mathematische Aufgaben: a) Durch die Ecke a eines Dreiecks abc soll eine Linie, welche von den von b und c auf sie gefällten Lothen in den Punkten x und y getroffen wird, so gezogen werden, dass sich ax : ay = m : n verhält. b) Zur Beschaffung einer Summe von 756 Thlr. müssen die Mit-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

glieder einer Gesellschaft gleichmässig beitragen. Wäre die Gesellschaft um 12 Mitglieder zahlreicher, so betrüge der Beitrag eines jeden 4 Thlr. weniger. Wie viele Mitglieder zählt die Gesellschaft? c) Wie gross ist das Volumen einer abgestumpften Pyramide, deren Gegenflächen „G“ und „g“ sind und deren Ergänzungspyramide eine Höhe „h“ hat? (Auszurechnen für G = 200, g = 64, h = 12.) d) In einem Dreiecke sind 2 Seiten und der Winkel an der dritten gegeben. a = 40′; b = 30′; $\sphericalangle \alpha - \sphericalangle \beta = 12^0\ 14'\ 40''$. Wie gross ist der Inhalt des Dreiecks?

B. Bei dem Herbst-Termin: 1. Katholischer Religionsaufsatz: Ueber die theologischen Tugenden im Allgemeinen und die Tugend des Glaubens insbesondere. — 2. Deutscher Aufsatz: Erinnerung und Hoffnung, verglichen in ihrem Einflusse auf die Thatkraft des Menschen. — 3. Lateinischer Aufsatz: Concordia parvae res crescunt, discordia maximae dilabuntur. — 4. Lateinisches Scriptum: Eine Stelle nach Eichstädt. — 5. Griechisches Scriptum: Ein Dictat. — 6. Französische Uebersetzung: Ein Dictat. — 7. Hebräische Arbeit: Gen. L, 1—4. — 8. Mathematische Aufgaben: a) Auf der Peripherie eines Kreises sind 2 Punkte a und b gegeben; es soll auf derselben ein dritter Punkt x bestimmt werden, dessen Abstände von a und b sich wie 2 gegebene Strecken m : n verhalten. b) Jemand erhält bei seiner Geburt ein Pathengeschenk von 1000 Thlrn., welches zu 4% auf Zinseszins angelegt wird. 20 Jahre alt, geht er zur Universität und studirt 4 Jahre, entnimmt aber von seinem Capitale im Anfange eines jeden Studienjahres 400 Thlr. Wie viel bleibt ihm nach vollendeter akademischer Zeit noch übrig? c) Ein Dreieck a b c dreht sich um eine seiner grössten Seite a b parallelen Axe; die Abstände der Ecken des Dreiecks von der Axe sind: $a\alpha = 10'$, $c\gamma = 18'$; ab = 24′. Wie gross ist der Inhalt des entstehenden Rotationskörpers? d) Der Flächeninhalt eines gleichschenkligen Dreiecks beträgt 500 □′. Wie lang hat man die Grundlinie zu nehmen, wenn der Winkel an der Spitze $32^0\ 8'$ gross werden soll?

---

2. Technischer Unterricht.

a) Kalligraphie. Die Schreibübungen wurden in den beiden untern Klassen in je 3 wöchentlichen Stunden durch den Zeichenlehrer Kreutzer ertheilt.

b) Zeichnen. Gezeichnet wurde unter Leitung des Zeichenlehrers Kreutzer in den untern Klassen und in der Quarta in je zwei wöchentlichen Stunden. Die Zeichenstunden sind so gelegt, dass auch den Schülern der obern Klassen, einschliesslich der Tertia, Gelegenheit geboten ist, dem Unterrichte beizuwohnen, und betheiligten sich an demselben aus Tertia 9, aus Secunda 2 und aus Prima 3. Gegenstände: 1) Für

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die obern Klassen: Freihandzeichnen nach schwierigen Vorlegeblättern; Linearzeichnen geometrischer Konstructionen von Ovalen, Ellipsen, Parabeln, Hyperbeln und excentrischen Kurven bis zur Entwicklung der Oberfläche der Körper in die Horizontalebene. Später Linearperspective. — 2) Für Quarta: Uebungen in Verzierungen, Ornamenten, Köpfen, Theilen des menschlichen Körpers, theils in Konturen, theils schattirt. — 3) Für die untern Klassen: Uebungen in einfachen geradlinigen und krummlinigen Figuren, Arabesken, Blumen, Früchten, Landschaften, Thieren.

c) Gesang: Der Gesangunterricht wurde in wöchentlich 5 Stunden von dem Gesanglehrer Deussen ertheilt. Aus Schülern aller Klassen wurde ein gemischter Chor gebildet, der die mehrstimmigen Gesänge für den Gymnasial-Gottesdienst und die Schulfeierlichkeiten einübte. Die übrigen Schüler erhielten Unterricht in den Elementen des Gesanges.

d) Turnen. Während des Wintersemesters fanden die Turnübungen in der städtischen Turnhalle und im Sommersemester auf einem hierzu hergerichteten Turnplatze vor der Stadt in 4 wöchentlichen Stunden, Mittwochs und Samstags, Abends von 5—7 Uhr, unter Leitung des Gymnasiallehrers Dr. Werr Statt.

3. Kirchenordnung.

Die Schüler wohnten täglich um $^1/_2$8 Uhr unter Aufsicht des Directors und je zweier Lehrer der h. Messe bei. An Sonn- und Feiertagen wurde die h. Messe, mit welcher in der Regel auch die Predigt verbunden war, um 8 Uhr, der Nachmittags-Gottesdienst um $2^1/_4$ Uhr abgehalten. Alle 5—6 Wochen wurden die Schüler nach vorhergegangener besonderer Vorbereitung durch den Religionslehrer zu den hh. Sakramenten der Busse und des Altars geführt. Die gemeinschaftliche Ostercommunion des Gymnasiums ward am Palmsonntage gefeiert. Am Feste der Himmelfahrt Christi empfingen 15 Schüler der Anstalt die erste h. Communion, nachdem ihnen vom Beginne der Fastenzeit an ein täglicher, besonderer Vorbereitungs-Unterricht durch den Religionslehrer ertheilt worden war.

4. Ferien.

Im Laufe des Schuljahres traten folgende Ferien ein:

a) Um Weihnachten vom 24. December bis zum 2. Januar incl.
b) Um Ostern vom 5. April bis zum 24. April incl.
c) Um Pfingsten vom 27. Mai bis zum 2. Juni incl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Uebersichtstabelle des Lehrer-Kollegiums und des Unterrichtsplanes für das Schul-Jahr 1870—71.

(* im Wintersemester; ** seit Ostern. × bis Weihnachten; ×× nach Neujahr.)

	Lehrer-Kollegium:	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV	V	VI	Summe.
1.	Dr. Wilh. Bogen, Gymnasial-Director, Ord. der I a.	Latein 6 Hor. 2	Hor. 2								10
2.	Oberlehrer: I. Dr. Peter Sénéchaute, Ord. der I b.	Griechisch 4. Hom. 2	Hom. 2 Französisch 2.	* Hom. 2. ** Hom. 2	Französisch 2.	Französisch 2.			Franz. 3		19
3.	II. Dr. Hermann Deiters, * Ord. d. II; ** Ord. d. II a.	Gesch. 3 * Deutsch 3 **Dtsch. 3	Gesch. 3	* Latein 8 * Griechisch 4 ** Lat. 8 ** Grch. 4							21
4.	III. ** Dr. Heinr. Schwenger, Ord. d. II b.		Deutsch 3		Lat. 10 Griech. 6 Deutsch 2						21
5.	Heinr. Brüll, Religionslehrer.	Rel. 2 Hebräisch 2	Rel. 2	Religion 2 Hebräisch 2		Religion 2		Rel. 2	Religion 3		17
6.	Ordentliche Lehrer: I. Arnold Esser, Ord. d. III a.					Lat. 8 Griech. 6	Gesch. 3	Gesch. 3			20
7.	II. × Herm. Cläßsen, Ord. d. V; ×× vacat.								Lat. 10 Deutsch 2 Geogr. 3	Rechn. 4	19
8.	III. Conrad Rantz, Ord. d. III b.			* Deutsch 2 * Virgil 2 **Dtsch. 2 ** Virg. 2			Lat. 10 Griech. 6	Franz. 2			22
9.	IV. Dr. Carl Werr, Mathematiker, zugleich Turnl.	Math. 4 Physik 2	Math. 4	Mathematik 4 Physik 1		Math. 3 Naturkunde 2		Math. 3			23
	V. Vacat.										
	Kommissarische Lehrer:										
10.	Jul. Reinhardt, evangel. Pfarrer.	evangel. Religionslehre 2				evangel. Religionslehre 1				ev. Rel. 1	4
11.	Herm. Dederich, Ord. d. IV.					Gesch. 3 Ovid. 2		Lat. 10 Griech. 6 Deutsch 2			23
12.	Dr. Franz Voiss, Ord. d. VI.			Geschichte 3		Deutsch 2				Lat. 10 Deutsch 3 Geogr. 3	21
13.	×× Dr. Friedr. van Hoffs, Ord. d. V.								Lat. 10 Deutsch 2 Geogr. 3	Rechn. 4	19
14.	Probecandidat: Dr. J. H. Schüller.						Math. 3		Rechn. 4		7
15.	Technische Lehrer: Jac. Deussen.	Gesangunterricht									5
16.	Ed. Kreutzer, Zeichen- u. Schreiblehrer.	Facultativ-Zeichnen 2						Zeichn. 2	Zeichn. 2 Schrb. 3	Zeichn. 2 Schrb. 3	14

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verordnungen.

Mittels Rescripts vom 20. Juni d. J. erhielt die Direction unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 19. April 1864 ein Exemplar der von dem Herrn Finanzminister unterm 6. April erlassenen Verordnung, betreffend die Ablegung der Feldmesserprüfung durch die Aspiranten des Königlichen Forstverwaltungsdienstes zur Mittheilung an diejenigen Abiturienten, welche sich dem Forstfache widmen wollen.

III. Chronik des Gymnasiums.

1. Das Schuljahr 1870/71 wurde am 7. October eröffnet, nachdem an den beiden vorhergehenden Tagen die Receptions- und nachträglichen Versetzungsprüfungen abgehalten worden waren.

2. Das Geburtsfest Seiner Majestät des Königs wurde am 22. März durch einen Gottesdienst in der Gymnasialkirche und hierauf durch eine Schulfeier in dem städtischen Rathhaussaale begangen, bei welcher Oberlehrer Dr. Sénéchaute die Festrede hielt.

3. Aus Anlass des Papstjubiläums fand am 16. Juni ein feierliches Hochamt und ein besonderer Nachmittagsgottesdienst Statt.

4. Das Friedensfest wurde am 18. Juni durch ein Hochamt und einen Nachmittagsgottesdienst gefeiert, nachdem Tags zuvor der Director vor den versammelten Lehrern und Schülern in einer Rede die Bedeutung der Festfeier entwickelt hatte.

5. In dem Lehrerpersonal haben nachfolgende Veränderungen Statt gefunden:

a) Mit Beginn des Schuljahres ward an Stelle des beim Heere abwesenden Schulamts-Candidaten Geller dem Probe-Candidaten beim hiesigen Gymnasium Dr. Franz Voiss eine commissarische Beschäftigung und dem Gymnasiallehrer Dr. Werr der Turnunterricht übertragen. Der Candidat Geller kehrte nach der Beendigung seiner militärischen Dienstleistung mit Beginn des Sommersemesters zur Anstalt nicht mehr zurück, sondern übernahm eine Stelle bei dem Kaiserlichen Gymnasium zu Strassburg.

b) In Gemässheit der Verfügung vom 20. September trat für den an das Gymnasium zu Emmerich ausscheidenden Schulamts-Candidaten Akens der Candidat des höheren Schulamts Hermann Dederich aus Emmerich als commissarischer Hülfslehrer ein.

c) Mittels Verfügung vom 10. October wurde Dr. Heinrich Schwenger, bis dahin ordentlicher Lehrer am Gymnasium zu Emmerich, zum dritten Oberlehrer ernannt. In Folge dieser Anstellung rückten der bisherige Inhaber dieser Stelle Dr. Deiters in die zweite und Dr. Sénéchaute in die erste Oberlehrerstelle auf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Oberlehrer Dr. Schwenger, welcher während des Wintersemesters noch im Heere stand, trat kurz nach Beginn des Sommersemesters in seine neue Stellung ein.

d) Laut Verfügung vom 10. October wurde der geistliche Rector der hiesigen katholischen höheren Bürgerschule, Schulamts-Candidat Dr. J. H. Schüller, zur Ableistung des vorschriftsmässigen Probejahrs zugelassen.

e) Am 28. December starb nach einem Krankenlager von wenigen Tagen der zweite ordentliche Gymnasiallehrer Hermann Clässen. Geboren am 4. October 1800 zu Uerdingen, hat er seit dem 1. Januar 1827 als commissarischer Lehrer und vom Herbst 1837 ab als zweiter ordentlicher Lehrer dem hiesigen Gymnasium eine ununterbrochene gesegnete Thätigkeit gewidmet. Die Biederkeit seines Charakters, seine Berufstreue und sein Wohlwollen gegen die Schüler sichern dem Dahingeschiedenen bei der Anstalt eine freundliche Erinnerung. — In seine Unterrichtsstunden trat durch Verfügung vom 28. Januar der Schulamts-Kandidat Dr. Fr. van Hoffs, bisher Probe-Candidat beim Gymnasium zu Neuss, ein.

f) Nach Verfüguug vom 26. Februar wurde Heinr. Brüll, dem im vorigen Schuljahr der katholische Religionsunterricht commissarisch übertragen war, zum ordentlichen Religionslehrer ernannt und am 8. Februar vor der versammelten Konferenz durch den Director vereidigt.

g) Mit Beginn des Sommersemesters übernahm der Gesanglehrer Deussen, nachdem er vom Feldzug aus Frankreich zurückgekehrt war, wieder den Gesangunterricht, den im Wintersemester stellvertretend der Religionslehrer Brüll ertheilt hatte.

6. Laut Testaments vom 20. Mai 1866 hat der am 8. November 1868 verstorbene Notar Justizrath Ahrweiler in Neuss, ein geborener Dürener, das hiesige Gymnasium, die Bildungsanstalt seiner Jugend, zum Universalerben seines nach Abzug aller sonstigen Legate und Stiftungen die Summe von 230,000 Thlr. betragenden Vermögens eingesetzt, und ist zur Annahme der Erbschaft am 14. October 1869 die landesherrliche Genehmigung ertheilt worden. Durch dieses bedeutende Vermächtniss, mittels dessen die vordem dürftige Anstalt alle Bedürfnisse im gebührenden Maasse zu befriedigen in Stand gesetzt ist, und welchem dieselbe ihre ganze Zukunft verdankt, wird der Name Ahrweiler, als der seines grössten Wohlthäters, von dem Gymnasium zu Düren für alle Zeiten unzertrennlich sein:

Vivet extento — Ahrweiler — aevo,
Notus in — Gymnasium — animi paterni;
Illum aget penna metuente solvi
Fama superstes.

Aus dem genannten Nachlassfonds fand in diesem Jahre die erste Vertheilung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Stipendien in dem Gesammtbetrage von 2,500 Thlr. an Schüler des Gymnasiums zu Düren Statt und zwar nach Massgabe des nachfolgenden, von dem Gymnasialverwaltungsrath aufgestellten und höheren Orts genehmigten

Statuts

über die Verleihung von Stipendien aus dem Ahrweiler'schen Vermächtniss.

§. 1.

Von den jährlichen Revenüen der nach Massgabe des Testamentes des verstorbenen Notars Ahrweiler zu Gymnasialzwecken und Studienstiftungen bestimmten Nachlassfonds wird für die ersten zwanzig Jahre nach dem Tode des Erblassers jährlich der vierte Theil zu Stipendien verwendet.

§. 2.

Es werden drei Klassen von Stipendien gebildet:

a) Stipendien III. Klasse, deren Betrag dem jährlichen Schulgeldsatze der Klassen der betreffenden Schüler gleichkommt;

b) Stipendien II. Klasse im Betrage von 50 Thlr. jährlich;

c) Stipendien I. Klasse zu 80 Thlr. jährlich.

§. 3.

Die Verleihung der sämmtlichen jährlichen Stipendien geschieht durch den Gymnasial-Verwaltungsrath. Derselbe hat zu diesem Behufe jährlich wenigstens zwei Sitzungen zu halten und zwar jedesmal bald nach dem Anfange des Schulsemesters.

§. 4.

Eltern oder Vormünder, welche sich für ihre Söhne und Pflegbefohlenen um ein Stipendium bewerben wollen, haben sich dieserhalb schriftlich an den Gymnasial-Verwaltungsrath zu wenden. Diesen Gesuchen ist ein amtlich beglaubigter Nachweis über die Dürftigkeit und ein Zeugniss der bisherigen Lehrer über Betragen, Fleiss und Fortschritte des Aspiranten beizufügen.

§. 5.

Die Verleihung der Stipendien geschieht nur an arme, brave und fleissige Schüler des Gymnasiums zu Düren und zwar, nachdem sie vorher mindestens ein halbes Jahr entweder das hiesige Gymnasium oder ein anderes Gymnasium oder eine dem Gymnasium gleichgestellte Lehranstalt besucht haben.

§. 6.

Es kann keiner zum Genusse eines Stipendiums zugelassen werden, welcher nicht bei einem guten Betragen gute Anlagen besitzt, gegründete Aussicht bietet auf eine erfolgreiche Vollendung des Gymnasial-Cursus und von der Lehrer-Conferenz für würdig erklärt wird.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§. 7.

Bei Verleihung von Stipendien sollen die Verwandten des Justizraths Ahrweiler, wenn sie den statutenmässigen Anforderungen entsprechen, vorzugsweise berücksichtigt werden.

§. 8.

Die Stipendien der III. und II. Klasse können von den Schülern aller Gymnasialklassen, die Stipendien der I. Klasse jedoch bloss von den Schülern der Secunda und Prima bezogen werden, so lange es nämlich in den beiden letztgenannten Gymnasialklassen eine hinreichende Zahl von Stipendiaten gibt; sollten deren dort nicht genug vorhanden sein, so können ausnahmsweise auch an Schüler anderer Klassen Stipendien der I. Stipendienklasse verliehen werden, wobei jedoch die höhere Gymnasialklasse der niedern vorgehen soll.

§. 9.

Der Fortgang der bis zur Vollendung der Gymnasialstudien verliehenen Stipendien wird bedingt durch die fortdauernde Erfüllung der vorstehend festgesetzten Anforderungen.

§. 10.

Ein Schüler verliert das ihm zugewendete Stipendium, wenn er nach Vermerk auf der Schul-Censur für nicht mehr würdig zum Bezuge desselben erklärt wird.

§. 11.

Bei Reclamationen gegen die Verleihung und Entziehung der Stipendien bleibt der Rechtsweg ausgeschlossen, und die endgültige Entscheidung nur durch die vorgeordneten staatlichen Aufsichtsbehörden zu treffen.

Düren, den 4. August 1870.

Der Gymnasial-Verwaltungsrath.

IV. Statistische Nachrichten.

1. Beim Schluss des verflossenen Schuljahres betrug die Schülerzahl 176; von diesen gingen 8 zur Universität und ausserdem während der Herbstferien noch 24 Schüler zu anderen Lehranstalten oder zu anderweitiger Bestimmung ab; es blieben mithin 144. Neu eingetreten sind im Laufe des Wintersemesters 75, so dass die Frequenz im Wintersemester 219 betrug, und zwar in I a: 16; in I b: 30; in II a: 16; in II b: 22; in III a: 18; in III b: 23; in IV: 28; in V: 20 und in VI: 46. Von diesen gingen im Laufe des Wintersemesters und in den Osterferien ab: 18, unter welchen 2 Abiturienten. 2 ihrer hoffnungsvollsten Schüler verlor die Anstalt durch den Tod, den Untertertianer Heinrich Classen aus Derichsweiler am 14. November

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in Folge einer Gehirnentzündung und den Unterprimaner Heinrich Mertens aus Birgel am 20. März in Folge einer Unterleibskrankheit. Neu aufgenommen wurden im Sommersemester 6, und betrug mithin die Schülerzahl im Sommersemester: 205, und zwar in I a: 14; in I b: 26; in II a: 18; in II b: 17; in III a: 17; in III b: 22; in IV: 24; in V: 21 und in VI: 46. Es schieden aus im Sommersemester: 3, so dass der Bestand am Ende des Schuljahres ist: 202. Von diesen 202 Schülern sind in:

Klasse:	Ueberhaupt:	Aus dem Schulort:	Auswärtige:	Katholisch:	Evangelisch:	Jüdisch:
Oberprima . . .	14	3	11	14	—	—
Unterprima . .	26	8	18	23	2	1
Obersecunda . .	18	4	14	17	1	—
Untersecunda . .	16	5	11	15	1	—
Obertertia . . .	15	8	7	15	—	—
Untertertia . . .	22	9	13	20	2	—
Quarta	24	15	9	23	1	—
Quinta	21	9	12	20	1	—
Sexta	46	35	11	42	4	—

2. Maturitäts-Prüfung.

Bei dem in Gemässheit Ministerial-Rescripts vom 11. Januar für solche, welche auf Beförderung als Offizier in das Kriegsheer eintreten würden, bewilligten ausserordentlichen Termin wurden 2 Oberprimaner des hiesigen Gymnasiums der Abiturienten-Prüfung unterzogen. Die schriftlichen Prüfungsaufgaben wurden in der Woche vom 13. bis 18. Februar bearbeitet. Die mündliche Prüfung fand am 1. März Statt, bei welcher gemäss Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 20. Februar der emeritirte Oberlehrer des hiesigen Gymnasiums, Ritzefeld, als Königlicher Kommissarius fungirte. Beim Herbst-Termin stellten sich 13 Abiturienten zur Prüfung. Die schriftliche Prüfung fand vom 19. bis 24. Juni Statt; die mündliche Prüfung wurde unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulraths Dr. Lucas am 14. und 15. Juli abgehalten. Alle 15 Geprüften erhielten das Zeugniss der Reife.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Namen der Abiturienten:	Geburts-Jahr und Tag:	Geburtsort:	Konfession:	Jahre am Gymnasium:	Jahre in Prima:	Berufsfach:
a) Beim ausserordentlichen Termin:						
1. Rothkehl Franz Carl Hub.	1850, 6. Febr.	Aldenhoven, Kr. Jülich	kath.	$2^1/_4$	$1^1/_4$	Militärfach
2. Zuchholdt Clemens.	1854, 28. Juli	Lennep	kath.	$1^1/_4$	$1^1/_4$	Militärfach
b) Beim Herbst-Termin:						
1. Breuer Joh. Jos. Joachim	1850, 29. Mai	Simmerath, Kr. Montjoie	kath.	9	2	Medicin
2. Cönen Heinr. Ant. Wilh.	1852, 10. Mai	Marienhöhe, Kr. Jülich	kath.	5	2	Theologie
3. Heidgen Joh. Jos.	1851, 11. Nov.	Steprath, Kreis Düren.	kath.	8	2	Medicin
4. Hochscheidt Heinr. Jos.	1850, 6. Dec.	Düren	kath.	10	2	Philologie
5. Kuhlen Peter Wilh.	1850, 4. Oct.	Schlebusch, Kr. Solingen.	kath.	3	2	Jura
6. Menzen Carl	1849, 17. Juni	Montjoie	kath.	2	2	Militärfach
7. Papst Wilhelm	1852, 5. Sept.	Niederau, Kreis Düren	kath.	8	2	Theologie
8. Uerlichs Peter Jos.	1853, 1. April	Kerpen, Kreis Bergheim	kath.	4	2	Theologie
9. Weber Wilhelm	1850, 21. Dec.	Müggenhausen, Kr. Rheinbach	kath.	2	2	Medicin
10. Weidenhaupt Johann Bernard	1850, 24. Juni	Zülpich	kath.	2	2	Jura
11. Wirtz Hubert	1848, 25. April	Düren	kath.	12	3	Medicin
12. Wolff Joh. Christ.	1850, 28 Juni	Mersch, Kreis Jülich	kath.	5	2	Theologie
13. Zillikens Franz Hubert	1850, 12. Juli	Bourheim, Kr. Jülich	kath.	2	2	Philologie.

V. Lehrapparat.

Die Gymnasialbibliothek hat in diesem Jahre folgenden Zuwachs erhalten:

1. Durch Geschenke: a) Mittels des Ministeriums: Fortsetzung der Zeitschriften: Borchardt, Journal für reine und angewandte Mathematik, B. 72, 2—4, B. 73, 1—3; Rheinisches Museum, Jahrg. 25; Kuhn, Ztschr. für vergleichende Sprachforschung, Bd. 19, 5 u. 6, Bd. 20, 1 u. 2; Koner, Ztschr. der Gesellschaft für Erdkunde, Bd. 5. b) Von Prof. Pütz in Cöln: Dessen Lehrbuch der vergleichenden Erdbeschreibung, 7. Aufl. c) Von J. Strange in Heltorf: Urkundenbuch des deutschen Ordens, herausgegeben von Hennes; Pilgerfahrt des Ritters Arnold von Harff, herausg. v. Groote.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2. Durch Anschaffungen aus den Fonds der Anstalt: a) für die Lehrerbibliothek: Fortsetzung der Zeitschriften: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, von Fleckeisen und Masius; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande, H. 49 nebst Festprogramm; Amtsblatt; Mushacke, Schulkalender. — Zeitschrift für Preussische Geschichte und Landeskunde, von Dav. Müller, Jahrg. 8. H. 1; Zeitschrift für den mathemat. und naturw. Unterricht von Hoffmann, Jahrg. 1; Grimms deutsches Wörterbuch, IV, 4, IV, Abth. II, 3, V, 10; Schäfer, Gesch. des siebenjähr. Krieges, II, 1; Kaulen, Handbuch zur Vulgata; Winer, Grammatik des neutestamentlichen Sprachidioms; Grammatici latini ex rec. H. Keilii, supplem.; Philostrati opera ed. Kayser, 1; Laas, der deutsche Aufsatz; Tyndall, die Wärme als Art der Bewegung; Mayer, Mechanik der Wärme; Schellen, Spectralanalyse; Clausius, Abhandlungen über die mechanische Wärmelehre; Frick, physikalische Technik; Peter, Geschichte Roms, III, 2; Taciti Germania, von Schweizer-Sidler; Forcellini totius latinitatis lexicon; Voigt, Wiederbelebung des classischen Alterthums; Bäumlein, Holzer und Rieckher, Themata zur griechischen Composition; Berger, griechische Grammatik; Gottschick, Schulgrammatik der griechischen Sprache; Aken, griechische Schulgrammatik; Schnorbusch und Scherer, griechische Sprachlehre; Koch, griechische Schulgrammatik; Schmidt und Wensch, Elementarbuch der griechischen Sprache; Herbst und Baumeister, Quellenbuch zur alten Geschichte, 1 u. 2; Gödeke, deutsche Dichtung im Mittelalter; Koch, Lexicon zum Virgil; Fessler, institutiones patrologiae; Ewald, Lehrbuch der hebräischen Sprache, 8. Aufl.; Winer biblisches Realwörterbuch.

b) Für die Schülerbibliothek: Lessings Laocoon, 4 Exempl.; Stoll, Bilder aus dem altgriechischen Leben; Kutzen, das deutsche Land; Kohlrausch, deutsche Geschichte; Hahn, Geschichte des preussischen Vaterlandes; Eckstein, Jugendbibliothek des griech. und deutschen Alterthums; Dielitz, Mittelalter; W. Hahn, Friedr. I von Preussen; Ders., Friedr. Wilh. III.; Ders., Zieten; Kühn, Scharnhorst; Ders., Schill; Ders., Seidlitz; F. Schmidt, Wallenstein; Kessler, der alte Heim; G. Schwab, Schillers Leben.

Für das physikalische Cabinet wurde angeschafft: 1) Ein thermoelektrisches Element mit Magnetnadel; 2) zwei Elemente für Chromsäurefüllung; 3) ein Isolirstuhl; 4) ein Dampfmaschinchen; 5) ein Schraubenzieher; 6) ein Platinstreifen; 7) ein Pulshammer; 8) Kugel und Ring, um die Ausdehnung der Körper durch die Wärme zu zeigen; 9) mehrere Papparbeiten zu akustischen und optischen Versuchen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Oeffentliche Prüfung und Schlussfeierlichkeit.

Montag, den 28. August.

Vormittags 8 bis 12 Uhr: Prüfung der untern und mittlern Klassen.

1. Prüfung der Sexta 8 Uhr, Latein: Schulamts-Candidat Dr. Voiss.
2. „ „ Quinta 8½ Uhr, Rechnen: Probe-Candidat Dr. Schüller.
3. „ „ „ 9 Uhr, Geographie: Schulamts-Candidat Dr. van Hoffs.
4. „ „ Quarta 9½ Uhr, Griechisch: Schulamts-Candidat Dederich.
5. „ „ Unter-Tertia 10 Uhr, Ovid: Gymnasiallehrer Rantz.
6. „ „ Ober-Tertia 10½ Uhr, Caesar: Gymnasiallehrer Esser.
7. „ „ Tertia 11 Uhr, Religion: Religionslehrer Brüll.
8. „ „ Ober-Tertia 11½ Uhr, Mathematik: Gymnasiallehrer Dr. Werr.

Nachmittags 2 bis 4 Uhr: Prüfung der obern Klassen.

1. Prüfung der Secunda 2 Uhr, Hebräisch: Religionslehrer Brüll.
2. „ „ Unter-Secunda 2½ Uhr, Homer: Oberlehrer Dr. Schwenger.
3. „ „ Secunda 3 Uhr, Französisch: Oberlehrer Dr. Sénéchaute.
4. „ „ Unter-Prima 3½ Uhr, Geschichte: Oberlehrer Dr. Deiters.

Zur geneigten Theilnahme an der öffentlichen Prüfung, welche in dem Klassenzimmer der Unter-Tertia abgehalten wird, werden die Gönner der Schule, insbesondere die Eltern und Angehörigen der Schüler hierdurch ergebenst eingeladen.

Dienstag, den 29. August.

Feierlicher Gottesdienst, Morgens 8 Uhr. Hierauf Gesang, Declamationen, Abschiedsreden, Entlassung der Abiturienten, Vertheilung der Zeugnisse und Verkündigung des Ascensus.

Zur Nachricht.

Das folgende Schuljahr beginnt Mittwoch, den 4. October, Morgens 9 Uhr, mit der Prüfung neuer Zöglinge, welche, mit den nöthigen Zeugnissen, namentlich mit dem Abgangs-Zeugnisse von der zuletzt besuchten Anstalt, versehen, durch die Eltern oder Pflegeeltern spätestens am vorhergehenden Tage bei dem Director anzumelden sind. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass für die in Sexta Aufzunehmenden das 9. oder 10. Lebensjahr das wünschenswerthe Alter ist, und eine Verzögerung über dieses Alter hinaus den Interessen der Schüler selbst nachtheilig ist. Die noch rückständigen Ascensions-Prüfungen finden am 5. October, Morgens 8 Uhr, Statt. Der regelmässige Unterricht beginnt Freitag, den 6. October, Morgens 8½ Uhr, nachdem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

um $7^1/_2$ Uhr der feierliche Eröffnungsgottesdienst Statt gefunden hat. Die Eltern oder Angehörigen auswärtiger Schüler haben über die Unterbringung derselben in hiesiger Stadt vorher Rücksprache mit dem Director zu nehmen. Bei Gast- und Schenkwirthen zu wohnen, ist nach den bestehenden Vorschriften den Gymnasiasten nicht gestattet. Im Laufe des Jahres das Hospitium zu wechseln, ist nur nach vorheriger Zustimmung des Directors erlaubt. Neue Bewerbungen um Verleihung Ahrweiler'scher Stipendien sind längstens bis zum 15. October dieses Jahres bei dem Director schriftlich einzureichen.

Düren, im August 1871.

Der Director des Gymnasiums:

Dr. Wilh. Bogen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

um 7½ Uhr de[r] t gefunden hat. Die Eltern oder
Angehörigen au[f] bringung derselben in hiesiger
Stadt vorher Rü[cksprache] n. Bei Gast- und Schenkwirthen
zu wohnen, ist [den] Gymnasiasten nicht gestattet.
Im Laufe des Ja[hres] ur nach vorheriger Zustimmung
des Directors erl[aubt] Ahrweiler'scher Stipendien
sind längstens b[is] dem Director schriftlich ein-
zureichen.

Düren, in[s] Director des Gymnasiums:

Dr. Wilh. Bogen.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M B
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 17 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf